

## Lebenslanges Lernen - Bürgerakademie -

### Vortragsreihe

Wintersemester 2016/17

**Thema:** Von den Tropen zu den Gletschern Patagoniens – Naturkundliche Rundreise in Argentinien

**Referenten:** Uwe Lindner  
Erlau

**Termin:** 08.02.2017, 15:30 - 17:00 Uhr

#### Inhalt:

Argentinien ist aus dem Blickwinkel eines Sachsen ein Land der Extreme. Auf dem südamerikanischen Kontinent gehören jedoch große Entfernungen, geringe Besiedlung, Berge über 6000 m, Wüsten, Urwälder, Gletscher, Kakteen und Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zur Normalität.

Mit Bildern und Episoden aus einer 60 tägigen naturkundlichen Rundreise möchte Sie Uwe Lindner durch Argentinien sowie Teile von Brasilien und Chile führen. Der Vortrag zeigt Bilder der zweiten Reise nach Argentinien aus drei Klimazonen Südamerikas in den Monaten Dezember und Januar. Die Tour startet in den Tropen an den Wasserfällen des Rio Iguazu bei 30°C und fast 100% Luftfeuchtigkeit. Die zahlreichen Schmetterlinge und der Urwald machten diesen Teil der Reise zu einem wahren Paradies.



Ein paar Flugstunden weiter führt die Reise zu den Anden in eine Region wo Wein, Kakteen und wilde Amaryllis wachsen bis zum höchsten Gipfel Südamerikas dem Aconcagua. Weiterhin stehen Salzseen und Flamingos auf dem Programm.



Auf der Tour ging es weiter an die Atlantikküste ca. 2000 km südlich von Buenos Aires, der Hauptstadt Argentinien, in den Nationalpark der Halbinsel Valdez zu Pinguinen, Seeelefanten, handzahmen Gürteltieren und dem südlichen Gattwal.

Von der Atlantikküste führt die Route noch einmal 1000 km südlicher in die noch ursprüngliche Natur der Gletscher und großen Seen. In der für uns Europäer ungewöhnlichen Weite machten wir am stürmischen Ende der Welt Bekanntschaft mit dem Wind im Süden Patagoniens.



Höhepunkte bilden die Region rund um El Chalten mit dem Massiv des Fitz Roy sowie das südlichste Stück der Carraterra Austral die an den Wassern des pazifischen Ozeans endet. Der Vortrag führt unter anderem zu den sehenswerten Marmorgrotten im Lago General Carrera. Zusätzlich auf dem patagonischen Programm standen das UNESCO Weltkulturerbe Cueva de los Manos (Höhle der Hände) sowie der chilenische Nationalpark Torres del Paine.



Der letzte Ortswechsel brachte mich zurück in den Norden Argentinien wieder in die Anden bis auf 4800 m Höhe. Hier stehen vor allem Kakteen aber auch Nandus, Guanacos und Vikunjas auf dem Programm. Die schwarzen Vulkane von Antofagasta de la Sierra und ein Ausflug in die Caldera des Vulkan Galan mit der größten Flamingo Kolonie gestalteten die Tour durch das Hochgebirge zu einem sehr prägenden Erlebnis.

Die sensationellen Landschaften im südlichen Altiplano, fernab der uns umgebenden Alltagshektik, zeigten mir, dass einzig und allein die kraftvolle Natur die Spielregeln bestimmt. Den Abschluss bilden der Nationalpark Los Cardones und blühende Kakteen im Tal einer ehemaligen Uranmine.



Seien sie gespannt auf beeindruckende Bilder und Episoden aus dem alltäglichen Leben im Süden Südamerikas.